

Eirenis barani n. sp. aus dem mediterranen
Süden der Türkei
(Serpentes: Colubridae)

JOSEF FRIEDRICH SCHMIDTLER

Mit 8 Abbildungen

Abstract

Description of the Southern Anatolian *Eirenis barani* n. sp. related and sympatric with *E. modestus*. Differs by lower total length; lower ventral and subcaudal scale counts; the shorter and mostly contacting posterior inframaxillaria scales; the straight parietal- and collar bands; the dorsals with darker centres. Taxonomical discussion of pileus-patterns in *E. barani* and related species. Indication of 6 age-groups in *E. barani* and *E. modestus* by variation of snout-vent-lengths.

Key words: Serpentes: Colubridae: *Eirenis barani* n. sp.; Southern Turkey; taxonomy; ecology.

Einleitung

In den letzten Jahren sind überraschenderweise mehrere Colubriden- und *Vipera*-Arten aus dem kleinasiatischen und kaukasischen Raum neu beschrieben worden. Diese Arten stammen aus gemäßigten oder mediterranmontanen bis subalpinen Klimaten. Mit dem folgenden Beitrag möchte ich eine neue Zwergnatter aus dem thermomediterranen Süden der Türkei vorstellen. Zwei Exemplare aus der Provinz Adana befanden sich seit Jahren als verkannte „aberrante *E. modestus*“ in meiner Sammlung. Im Frühjahr 1988 gelang es mir nun, diese Form in ausreichender Zahl — ebenso wie „echte“ *E. modestus* — an mehreren Fundorten des östlichen Süd-Anatolien zu sammeln. Anschließende Nachforschungen im Naturhistorischen Museum Wien brachten weiteres Material zutage. Es handelt sich um die zehnte in der Türkei vorkommende Art der Gattung *Eirenis*, die mit insgesamt etwa 12 Arten ihr Verbreitungszentrum ohnehin im südostanatolischen Raum hat. Die Systematik der Gattung war lange Zeit sehr verwirrt (siehe SCHMIDTLER & SCHMIDTLER 1978). Die folgenden Untersuchungen sollen somit auch zur weiteren Klarstellung beitragen.

Die neue Art benenne ich nach Herrn Prof. IBRAHIM BARAN/Izmir in Würdigung seiner Verdienste um die Erforschung der türkischen Schlangenfauna:

Eirenis barani n. sp.

Diagnose: Eine mittelgroße *Eirenis* mit 17 Dorsalia um die Körpermitte aus der Verwandtschaft von *Eirenis modestus*, unterscheidet sich durch geringere Gesamtlänge; die kürzeren, zu 50 % einander berührenden hinteren Inframaxillaria; die niedrigeren Ventralia- und Subcaudaliazahlen; das gerade (nicht halbmondförmige), die Supralabialia jederseits erreichende Parietalband; das gerade und lange Halsband; sowie durch die meist dunkel zentrierten Dorsalia.

Holotypus und Terra typica: ♂ ad. ZSM 293/88; Akdam, 35 km W Kozan (Prov. Adana), ca. 650 m ü. M.; coll. J. F. & H. SCHMIDTLER 27. 05. 1988.

Beschreibung des Holotypus: Kopf-Rumpfl 228 mm; Schwanzl 78 mm; Kopf schmal, kaum vom Hals abgesetzt; Körper schlank; Pupille rund; Supralabialia 7/7; Präokulare 1/1 (ohne Andeutung einer Querteilung); Postokularia 2/2; Temporalia 1/1-2/2-3/3; Infralabialia 8/8; 11 Gularia in der kürzesten Reihe zwischen den beiden letzten Infralabialia jederseits; Rostrale nahezu doppelt so breit wie hoch, von oben kaum sichtbar; Nasale ungeteilt, langgestreckt; Frenale klein, nahezu quadratisch, liegt nur auf dem 2. Supralabiale. Hintere Infralabialia berühren einander in einer breiten und langen Naht, so daß kein Gulare die vorderen beiden berührt; Zahl der Dorsalia + Temporalia um die Parietalia 12; Dorsalia um die Körpermitte 17; Ventralia 141; Subcaudalia 60/60+1; Anale 1/1. PileusL 10,1 mm; PileusB 6,0 mm; Augendurchmesser waagrecht 1,9/2,00 mm; SupraokulariaB und FrontaleB (jeweils in Höhe der Augenmitte) 1,5/1,5 und 2,1 mm; FrontaleL 3,8 mm; vordere und hintere InframaxillariaL 2,9/2,9 und 2,1/2,1 mm.

Grundfarbe des Pileus im Leben gelb; 3 schwarzbraune Querbänder (Interokular-, Parietal-, Collarband); Interokular- und Parietalband am Außenrand der Supraokularia jeweils in Kontakt; Parietalband erreicht jeweils das 6. Supralabiale; Collarband lang, durch 5 helle Gularia voneinander getrennt, etwa 4 Dorsalia breit, gerade, erreicht vorne nicht die Temporalia; keine Andeutung eines zweiten Halsbands dahinter; Supralabialia gelblichweiß, 1., 2., 3. und 5. Supralabiale hinten schwarz gerandet, 4. auch vorne gerandet (Dreiecksfleck unter dem Auge); Rücken einfarbig, im Leben bräunlichgrau; Dorsalia des Vorderrückens im Zentrum geringfügig dunkler als am Außenrand; Unterseiten im Leben gelblichweiß.

21 Paratypen: 3 ♂ ZSM 294/88 und 1 ♀ CS, gleiche Daten wie Holotypus; 1 ♀, 8 km SO Kozan (Prov. Adana), ca. 100 m, coll. J. F. & J. J. Schmidtler 16. 05. 1978, CS; Kozan-baraj, 1 ♀, 10 km N Kozan (Prov. Adana), ca. 150 m, coll. J. F. & J. J. Schmidtler 16. 05. 1978, CS; 1 ♂, 2 ♀ Hieropolis — Castrabela, 15 km N. Osmaniye (Prov. Adana) ca. 150 m, coll. J. F. & H. Schmidtler 28. 05. 1988, CS und ZFMK 49 086; 2 ♂, 1 ♀ 1 km N. Nurdağ Paß (oberhalb Fevzipaşa, Amanus-Gebirge, Prov. Adana) 1 100 m, coll. J. F. & H. Schmidtler 30. 05. 1988, CS. 1 ♀, Nurdağ-Paß, coll. 26. 04. 1966, NMW 31344:1, 2 ♂, 4 ♀ coll. 23. 05. 1965 NMW 31344:2-7, 1 ♀ coll. Holzschuh 20. 05. 1970 NMW 31344:8. 1 ♂ 6 km SW Bahce coll. 21. 04. 1966 NMW 31344:9.

Variation: *E. barani* macht einen recht einheitlichen Eindruck, verglichen mit *E. modestus* aus dem östlichen Süd-Anatolien (siehe Tab. 1); insoweit bedarf letztere Art noch weiterer Untersuchung.

<i>Eirenis barani</i>	<i>Eirenis modestus</i>
1. 17	17
2. ♂ 138—156/♀ 156—165	♂ 146—176/♀ 154—177
3. ♂ 60—68/♀ 54—62	♂ 61—81/♀ 63—72
4. ♂ 201—220/♀ 212—226	♂ 209—246/♀ 226—240
5. ♂ 2,18—2,52/♀ 2,61—3,04	♂ 1,98—2,67/♀ 2,14—2,81
6. 9/82/9	5/90/5
7. 36/59/5	45/48/7
8. 11/89	10/90
9. 11—12,2—14	10—11,2—13
10. 50/41/9	0/67/33
11. 11—11,6—13	10—11,7—14
12. 52—86	67—110
13. 9/82/9	7/86/7
14. 3—4,5—7	Meist nicht exakt zählbar.
15. Gerade; erreicht 6. (+7.) Supralabiale.	Halbmondförmig; erreicht Oberrand der Temporalia.
16. Gerade; erreicht vorne nicht die Temporalia.	Halbmondförmig; erreicht vorne die Temporalia; oft ein gularer Fortsatz oder isolierter Fleck.
17. Einfarbig.	Einfarbig oder oft Andeutung eines 2. Halsbands und/oder dunkler Fleckenreihen.
18. Ränder heller als Mitte; seltener einfarbig.	Ein heller zentraler Strichfleck; seltener einfarbig.

Tab. 1. Merkmale von *Eirenis barani* n. sp. (n=22) und *Eirenis modestus* (n=22) aus dem östlichen Süd-Anatolien.

1. Dorsalia um die Körpermitte. 2. Ventralia ♂/♀. 3. Subcaudalia ♂/♀. 4. Ventralia + Subcaudalia ♂/♀. 5. Ventralia: Subcaudalia ♂/♀. 6. Frenale berührt Supralabialia 1+2/2/2+3; in %. 7. Präokulare ungeteilt/teilweise geteilt/geteilt; in %. 8. Temporalia in der dritten senkrechten Reihe, die die zweite Temporalreihe berühren: 2/3; in %. 9. Temporalia + Dorsalia um die beiden Parietalia, mit \bar{x} . 10. Gularia zwischen den hinteren Inframaxillaria, die die vorderen Inframaxillaria berühren: 0/1/2; in %. 11. Gularia quer zwischen den letzten beiden Infralabialia jederseits, mit \bar{x} . 12. Längenrelation hintere : vordere Inframaxillaria. 13. Infralabialia 7/8/9; in %. 14. Zahl der einfarbig hellen Gularia zwischen den dunklen Enden des Collarbandes, mit \bar{x} . 15. Parietalband. 16. Collarband. 17. Rückenzeichnung. 18. Zeichnung der einzelnen Schuppe am Vorderrücken.

Features of *E. barani* n. sp. (n=22) and *E. modestus* (n=22) from Eastern S-Anatolia.

1. Dorsals around midbody. 2. Ventrals ♂/♀. 3. Subcaudals ♂/♀. 4. Ventrals + subcaudals ♂/♀. 5. Ventrals : subcaudals ♂/♀. 6. Frenal touching supralabials 1+2/2/2+3; in %. 7. Preocular undivided/partly divided/divided; in %. 8. Temporals in the third vertical row, touching second row: 2/3; in %. 9. Temporals + dorsals around both parietals, with \bar{x} . 10. Gulars between posterior inframaxillars touching anterior inframaxillars: 0/1/2; in %. 11. Gulars in a transverse row between the last two infralabials, with \bar{x} . 12. Relation of lengths posterior : anterior inframaxillars. 13. Infralabials 7/8/9; in %. 14. Number of unicolor light gulars in one row between the dark ends of the collar-band, with \bar{x} . 15. Parietal band. 16. Collar band. 17. Dorsal pattern. 18. Pattern of single dorsal scale at the anterior part of dorsum.

Zur individuellen Variation der Pholidose und der wichtigsten Zeichnungsmerkmale sei zunächst auf die Tabelle 1 verwiesen. Das Grundmuster der Kopfzeichnung besteht aus drei schwarzbraunen Bändern (Interokular-, Parietal-, Collarband), die mit zunehmendem Alter etwas ausbleichen (Abb. 5/6). Interokularband und Parietalband sind an den Supraokularia und/oder am Frontale oft durch Stege miteinander verbunden; dasselbe gilt für das Parietal- und das Collarband an der Naht der beiden Parietalia. Parietalband und Collarband sind in ihrer Form gerade (nicht halbmondförmig). Das Parietalband erreicht stets das 6., manchmal auch das 7. Supralabiale. Das Collarband ist stets lang, nur durch 3 bis 7 helle Gularia voneinander getrennt. Die helle Grundfarbe des Pileus ist im Leben gelb bis goldgelb. Charakteristisch ist ein schwarzer Dreiecksfleck unter dem Auge (mit Spitze nach unten) durch Zusammenfließen der dunklen Zeichnung am Hinterrand des 3. und am Vorderrand des 4. Supralabiale. Der Rücken ist im Leben einfarbig gelblich- bis bräunlichgrau; Andeutungen eines 2. Halsbands oder von Rückenflecken finden sich so gut wie nicht. Die Unterseiten sind schwach gelblich. Die einzelnen Dorsalia des Vorderrückens sind in ihrem Zentrum fast stets etwas dunkler als an den Rändern. Es kommen keine hellen, zentralen Strichflecken vor. Gelegentlich treten auch dunkle apikale Pünktchen auf.

Zur sexuellen Variation siehe Tabelle 1. Hinsichtlich der gewöhnlichen Allometrien sind keine Besonderheiten ersichtlich. Aus der Variation der Kopf-Rumpf-Längen in Abbildung 1 deuten sich 6 Altersklassen an. Bereits knapp ein-

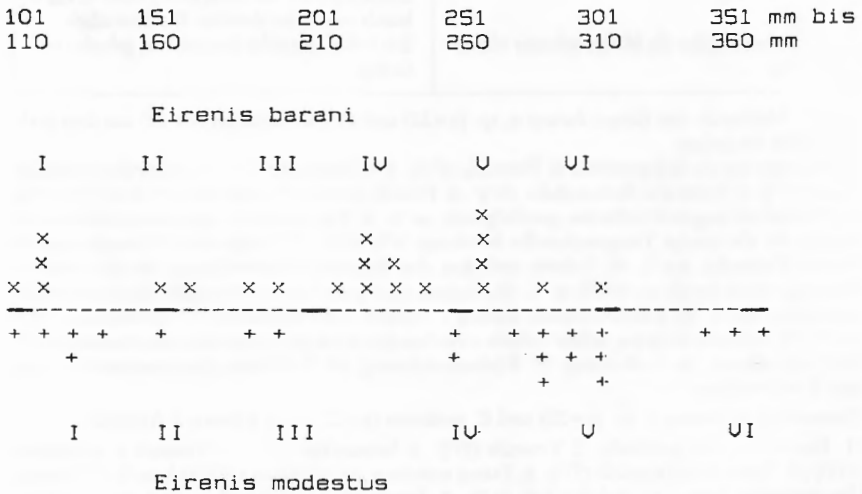


Abb. 1. Kopf-Rumpf-Längen von *E. barani* und *E. modestus* aus dem östlichen S-Anatolien mit den mutmaßlichen Größenklassen (Altersklassen) I-VI; Fang insbesondere im April/Mai in thermomediterranen bis supramediterranen Bereichen.

Snout-Vent-Lengths of *E. barani* and *E. modestus* (Eastern S-Anatolia) with probable length groups (age groups); collected especially in April/May in thermomediterranean to supramediterranean regions.

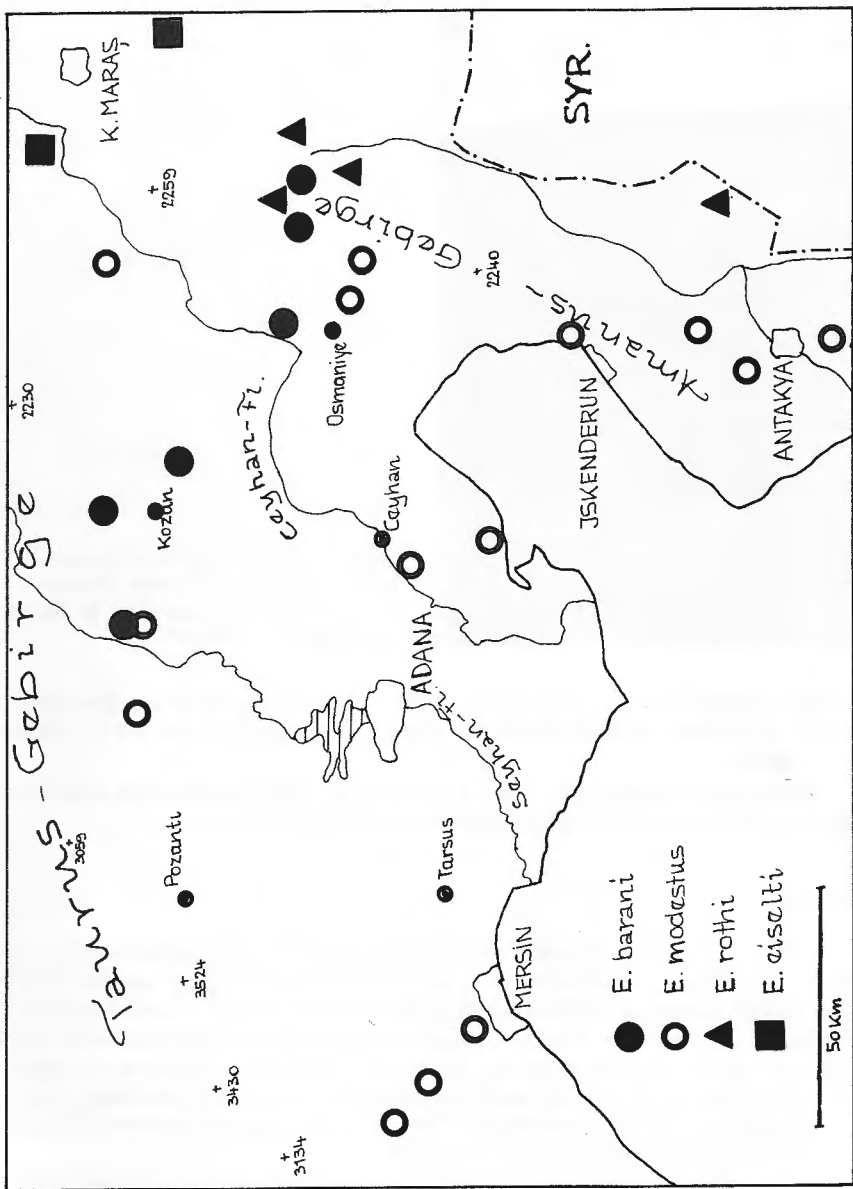


Abb. 2. Östliches Süd-Anatolien mit den Fundorten von *Eirenis barani* n. sp., *E. modestus* (nur eigene Befunde), *E. rothi* (aus EISELT 1970, BARAN 1982) und *E. eiselti* (aus SCHMIDTLER & SCHMIDTLER 1978, BARAN 1982: „*E. spec.*“).

Eastern South-Anatolia with localities of *Eirenis barani* n. sp., *E. modestus* (own findings), *E. rothi* (from EISELT 1970, BARAN 1982), *E. eiselti* (from SCHMIDTLER & SCHMIDTLER 1978, BARAN 1982: „*E. spec.*“).



Abb. 3. Terra typica von *Eirenis barani* n. sp. W. Kozan (Beschreibung siehe „Biotope“).
Type locality of *E. barani* n. sp. W. Kozan (description see „Biotope“).

jährige Jungtiere sind deutlich kleiner als gleichaltrige *E. modestus* aus demselben Raum. Die beiden größten Exemplare haben Gesamtlängen von 378 (♂) und 375 mm (♀)

Verbreitung: Bislang nur von 6 Fundorten aus den mittleren und östlichen Teilen der Provinz Adana/Süd-Türkei bekannt (Karte Abb. 2).

Biotope

1. Terra typica (Abb. 3) beim Dorf Akdam, 35 km W Kozan an der Straße nach Mansurlu, 650 m ü. M.; Beobachtung am 27. 05. 1988. Übergang von der lehmüberdeckten neogenen Tafellandschaft in einen felsigen, teilweise karstigen Landschaftstyp am Fuß des Taurus-Gebirges. Degenerierte Strauchvegetation aus *Quercus coccifera* und *Juniperus* sp.; vereinzelt *Pinus brutia*. Reptilien (an einem bewölkten Tag, ca. 20 °C, alle unter Steinen): *Eirenis barani*, *E. modestus*, *Colembus najadum*, *Typhlops vermicularis*, *Testudo graeca*, *Lacerta danfordi*, *Blanus strauchi*, *Cyrtopodion kotschy*, *Stellio stellio*.

2. Felsige Bachschlucht am Auslauf des Kozan-Stausees (Kozan-baraj), 10 km N Kozan (Prov. Adana), Fuß des Taurus. Beobachtungen am 10. 04. 1976, 13./14. 05. 1978, 20. 04. 1987. Üppige Vegetation aus *Nerium oleander*, *Platanus orientalis*, *Myrtus communis*, *Pistacia terebinthus*, *Pinus brutia*. Reptilien und Amphibien: *Eirenis barani*, *Lacerta oertzeni* cf. *ibrahimi*, *Blanus strauchi*, *Cyrto-*

podion kotschyi, *Stellio stellio*, *Ablepharus kitaibelii*; *Bufo viridis*, *Rana ridibunda*, *Hyla arborea savignyi*; nahebei auch *Salamandra salamandra* und *Lacerta laevis*.

3. Weitgehend vegetationslose, zum Teil steinige oder felsige Ausläufer des Taurus unmittelbar am Rande der Kilikischen Tiefebene SO Kozan, circa 100 m ü. M. Beobachtungen am 13./16. 05. 1978, 20. 04. 1987. Reptilien und Amphibien: *Eirenis barani*, *Coluber nummifer*, *Lacerta oertzeni* cf. *ibrahimi*, *Blanus strauchi*, *Cyrtopodion kotschyi*, *Stellio stellio*, *Mabuya vittata*, *Bufo viridis*, *Rana ridibunda*; nahebei auch *Triturus vittatus cilicensis*.

4. Antike Stätten von Hieropolis-Castrabela, 15 km N Osmaniye (Prov. Adana); steinige und felsige Ausläufer des Amanus-Gebirges, 150 m (Abb. 4). Beobachtungen am 28. 05. 1988. In den nicht intensiv agrarisch genutzten Hügelbereichen degeneriertes *Quercus coccifera*- und *Pyracantha*-Gebüsch, teilweise sehr schöne *Pistacia-terebinthus*-Bestände. Reptilien und Amphibien: *Eirenis barani* (unter Steinen in den Hügeln), *Lacerta cappadocica* cf. *wolteri*, *Blanus strauchi*, *Stellio stellio*, *Mabuya aurata*, *M. vittata*, *Eumeces schneideri pavimentatus*, *Bufo viridis*.

5. Osthang des Amanus-Gebirges oberhalb Fezipaşa (1 km N Nurdağ-Paß), 1 100 m ü. M. Beobachtung am 30. 05. 1988. Supramediterrane Wälder aus *Quercus boissieri*, *Q. coccifera*, *Q. cerris*, *Crataegus* sp., *Pinus brutia* (siehe MAYER &



Abb. 4. Fundort von *Eirenis barani* n. sp. bei den antiken Stätten von Hieropolis — Castrabela N. Osmaniye (Beschreibung siehe „Biotope“).

Locality of *E. barani* n. sp. at the antic places of Hieropolis — Castrabela N. Osmaniye (description see „Biotope“).

AKSOY 1986: 239). Reptilien und Amphibien: *Eirenis barani* (unter Steinen am Rande einer Feuchtwiese), *Mabuya vittata*, *Stellio stellio*, *Salamandra salamandra*, *Rana ridibunda*; nahebei auch *Lacerta cappadocica wolteri* (EISELT 1978).

Diskussion

Vergleichsmaterial von *Eirenis modestus* aus dem östlichen Süd-Anatolien (22 Ex.): 1 ♂ ZSM 295/88 (gleiche Daten wie Holotypus von *E. barani*); 1 ♂ Kuzucubelen NW Mersin, 800 m ZSM 3/67; 1 ♀ 3 km W Fındıkpınar, NW Mersin, 1 240 m ü. M., CS; 1 ♀ Kaledağıköy, 25 km N Çatalan (= 88 km N Adana), 650 m, CS; 1 ♀ 3 km N Tokmaklı (= 82 km W K. Maraş), 150 m, CS; 2 ♂ 10 km O Osmaniye (Prov. Adana), 500 m ü. M., CS; 2 ♂ Yarpuz, 30 km O Osmaniye (Prov. Adana) 1 000 m ü. M., CS; 1 ♂ 10 km W Ceyhan (Prov. Adana) 100 m ü. M., CS; 1 ♂ Amık göl bei Antakya ZSM 197/79; 1 ♂ Harbiye S Antakya, CS. 1 ♂ „Atyk, Amanus“, NMW 15242:3; 3 ♂ Yumurtalı S Ceyhan, NMW 31345: 1-3; 1 ♂ O. Iskenderun, NMW 31345:4; 1 ♂ Iskenderun („Alexandrette“) NMW 15242:12; 2 ♂ NW Antakya, NMW 31345: 5-6; 1 ♂ „Adana“, NMW 15242:1; 1 ♂ Mersin, NMW 15242:14.

Eirenis barani gehört zur *collaris*-Gruppe innerhalb der Gattung und teilt einige Charakteristika weitgehend oder ausschließlich mit *E. modestus*: 17 Dorsalia, die hohen Gularia-Werte und besonders die Tendenz zur Teilung der Präokularia (vergleiche die Tab. 1 mit Tab. 1 und 2 bei SCHMIDTLER & SCHMIDTLER 1978). Beide Arten sind jedoch im östlichen Süd-Anatolien leicht unterscheidbar. Das gilt besonders im Hinblick auf die halbmondförmigen Parietal- und Collarbänder sowie die hell zentrierten Dorsalia bei *E. modestus*. Hinzu kommen deutliche Unterschiede in der Pholidose (Zuordnung der hinteren Inframaxillaria zueinander und Ventralia- und Subcaudaliazahlen). So ist auch das *E.-modestus*-Jungtier von den syntopen *E. barani* an der Terra typica ohne Problem unterscheidbar: Typische halbmondförmige Kopfbänderung, lange, einander nicht berührende hintere Inframaxillaria, hohe Ventralia- und Subcaudaliazahlen (176+69=245).

Mit zwei weiteren Arten der *collaris*-Gruppe hat *E. barani* vermutlich ebenfalls Kontakte: 1. mit *E. eiselti*, wenn man den unklaren Fundort „Adana“ (siehe SCHMIDTLER & SCHMIDTLER 1978: 384) und das Vorkommen W K. Maraş (bei BARAN 1982 noch „E. spec.“) mit einbezieht, 2. mit *E. rothi* in der Umgebung des Nurdağ-Passes (siehe Karte Abb. 2). Von beiden läßt sich die neue Art aber schon durch die 17 — gegenüber 15 — Dorsalia, sowie durch einige andere Pholidosemerkmale sicher unterscheiden (vergleiche die Tab. 1 mit Tab. 1 und 2 bei SCHMIDTLER & SCHMIDTLER 1978). Die Ausprägung der Pholidose läßt auch nicht die Deutung als Hybridform etwa zwischen *E. modestus* und einer der anderen beiden Arten zu.

Von erheblichem taxonomischem — und vielleicht auch phylogenetischem — Interesse sind in diesem Zusammenhang Ausprägung und Variation der Kopfzeichnung in der *collaris*-Gruppe, in der wohl *E. collaris*, *E. modestus*, *E. barani*, *E. eiselti* und *E. rothi* nähere Beziehungen zueinander haben. Das Vorhandensein von drei queren und geraden Bändern könnte sich dabei als (ursprüngliches?)



Abb. 5. *Eirenis barani*, adultes Männchen, 315 mm Gesamtlänge, von der Terra typica W. Kozan.

E. barani, adult male, total length 315 mm, from the type locality W. Kozan.



Abb. 6. *Eirenis barani*, juveniles Männchen, 211 mm Gesamtlänge, von der Terra typica W. Kozan.

E. barani, juvenile male, total length 211 mm, from the type locality W. Kozan.



Abb. 7. *Eirenis modestus*, subadultes Weibchen, 330 mm Gesamtlänge, von W. Findikpınar.

E. modestus, subadult female, total length 330 mm, from W. Findikpınar.



Abb. 8. *Eirenis modestus*, semiadultes Männchen, 265 mm Gesamtlänge von 10 km O. Osmaniye.

E. modestus, semiadult male, total length 265 mm, from 10 km E. Osmaniye.

Grundmuster darstellen. Mit Ausnahme von *E. rothi* verbleichen diese bei den anderen 4 Arten mit zunehmendem Alter — am extremsten bei südostanatolischen *E. modestus* (SCHMIDTLER & SCHMIDTLER 1978: 393). Wesentliche Abwandlungen von diesem Grundmuster zeigen sich: 1. in der Reduzierung des Parietalbands bei *E. collaris* auf zwei parietale Flecken, die jedoch miteinander und/oder dem Interokularband verschmolzen sein können. 2. in der halbmondförmigen Ausprägung von Parietalband und Collarband bei *E. modestus*; letzteres erreicht in der Regel vorne die Temporalia, hat aber sehr oft noch einen weiteren (rudimentären) gularen Fortsatz, der manchmal nur noch in Form eines gularen Flecks angedeutet ist (Abb. 7/8). Das Grundmuster ist bei *E. rothi*, bei *E. eiselti* und bei *E. barani* noch am vollkommensten erhalten. Die arttypischen Unterschiede bei diesen finden sich im wesentlichen in der Länge des Collarbands: sehr lang bei *E. rothi* (2-4 einfarbig helle Gularia zwischen den dunklen Enden des Collarbands), lang bei *E. barani* (3-7 helle Gularia) und kurz bei *E. eiselti* (7-10 helle Gularia). Übrigens gibt es auch bei anderen Colubridenarten Parallelen zu diesem Grundmuster und sogar zur Ausprägung bei *E. modestus* (MERTENS 1968: Abb.).

Als bemerkenswerter Polymorphismus zeigt sich in dieser Gruppe das Auftreten dorsal gefleckter Tiere syntop neben einfarbigen Stücken. Dieser Umstand hatte noch BARAN (1982: Abb.) dazu bewogen, die gefleckte Variante von *E. eiselti* sensu SCHMIDTLER & SCHMIDTLER (1978) als „*E. spec.*“ zu behandeln. Inzwischen wies jedoch BARAN (1984) diesen Polymorphismus auch bei südwesttürkischen *E. modestus* von ein und dem selben Fundort nach (siehe auch Abb. 7 und 8 hoc loco). Bei *E. collaris* ist diese Fleckung nur von zwei osttürkischen Stücken bekannt (ssp. *macrospilotus* WERNER 1904; siehe auch DAREVSKY & BAKRADZE 1982) und ist möglicherweise geographisch festgelegt. Bei *E. rothi* und bei *E. barani* kennt man hingegen bislang nur einfarbige Exemplare. Auch bei dem weithin ungeklärten *E.-persicus*-Komplex wird von diesem Polymorphismus berichtet.

Bei *Eirenis barani* handelt es sich möglicherweise nicht um eine reine Neuentdeckung. So könnten dieser neuen Art vielleicht die drei Exemplare von „*Eirenis species*“ (Clark & Clark 1973: Tab. 1 und S. 53) zuzurechnen sein. Dafür sprächen die niedrigen Ventralia- und Subcaudaliumwerte (Summen: 204-214). Andererseits weist das mir vorliegende *modestus*-Material aus der Umgebung von Ceyhan diesbezüglich besonders niedrige Werte auf (209-214). Dasselbe gilt für die von VENZMER (1918, 1919: 102 ff) unter Nr. 1 und 4 als „*Contia collaris*“ beschriebenen Stücke aus dem Taurus NW Tarsus. Hingegen sind seine als „var. *aurolineata* n. var.“ beschriebenen Stücke Nrn. 5 und 6 zweifelsfrei als südanatolische *E. modestus* zu identifizieren: Die hohen Ventralia- und Subcaudaliumsummen (236, 233) und die Kopfzeichnung („... jederseits ein goldgelbes Band nach rückwärts am Seitenrand der Parietalia vorbei ...“).

In ökologischer Hinsicht zeigen sich bei *E. barani* keine Besonderheiten gegenüber Arten derselben Gruppe. Alle Exemplare lagen unter Steinen und verraten damit eine Lebensweise, wie ich sie von *E. modestus*, *E. eiselti*, *E. rothi*, *E. collaris*, aber auch von *E. persicus* kenne. Auch Trockenheit oder Feuchtigkeit scheinen keine besondere Rolle zu spielen. Die Fundorte SO Kozan und am Nurdağ-Paß stellen insoweit Extreme hinsichtlich der Bodengegebenheiten dar (siehe „Bio-

tope“). *E. barani* scheint im östlichen Süd-Anatolien auch dieselbe Klimazone — oder einen Ausschnitt davon — zu bewohnen wie *E. modestus*; d. h. thermomediterrane bis supramediterrane Bereiche, wie aus der vorherrschenden Vegetation und der Zusammensetzung der Herpetofauna an den Fundorten (siehe „Biotope“) zu erschließen ist. Nach dem derzeitigen Kenntnisstand scheint das Auffinden von *E. barani* oder *E. modestus* am einen oder anderen Fundort eher auf den Zufall denn auf bestimmte ökologische Ansprüche zurückzuführen zu sein.

In herpetogeographischer Hinsicht gibt es kaum Parallelen, sieht man einmal ab von Ähnlichkeiten in der Verbreitung mit *Lacerta oertzeni* cf. *ibrahimi* (EISELT & SCHMIDTLER 1987: Karte 3).

Abkürzungen: CS (Collectio Schmidtler) NMW (Naturhistor. Museum Wien), ZSM (Zoolog. Staatssammlung München), ZFMK (Museum A. Koenig, Bonn)

Danksagung

Herrn Dr. U. GRUBER/München und Herrn Dr. F. TIEDEMANN/Wien danke ich für die Bereitstellung von Vergleichsmaterial, Herrn Dr. J. EISELT/Wien für die Überlassung von Material und für wertvolle Hinweise, sowie Frau J. HANDWERK/München für die Anfertigung der Karte.

Zusammenfassung

Erstbeschreibung von *Eirenis barani* n. sp. aus der Verwandtschaft des sympatrisch lebenden *E. modestus*. Unterscheidet sich insbesondere durch die geringere Gesamtlänge, niedrigere Ventralia- und Subcaudaliazahlen, die kürzeren und zu 50% in Kontakt stehenden hinteren Inframaxillaria, die geraden Parietal- und Halsbänder, sowie die meist dunkel zentrierten Dorsalia. Die taxonomische Bedeutung der Pileuszeichnung von *E. barani* und verwandten Arten wird diskutiert. Aufgrund der Variation der Kopf-Rumpf-Längen deuten sich 6 Altersklassen bei *E. barani* und *E. modestus* an. Fünf Biotope mit ihrer Herpetofauna und Vegetation aus der mediterranen Zone der südtürkischen Provinz Adana werden kurz beschrieben.

Schriften

- BARAN, I. (1982): Zur Taxonomie der Schlangen in Südost- und Ost-Anatolien. — Spixiana, München, 5: 51-59.
- (1984): Taxonomische und ökologische Untersuchungen der Herpetofauna türkischer Inseln. Teil 2; Die Populationen von den zwischen Izmir und Bodrum liegenden Inseln. — Doğa Bilim Dergisi (türk.; dt. Zusammenf.) S. A. 8: 43-50.
- CLARK, R. J. & E. D. CLARK (1973): Report on a collection of amphibians and reptiles from Turkey. — Occ. Pap. California Acad. Sci. San Francisco No. 104, 62 S.
- DAREVSKY, I. S. & M. A. BAKRADZE (1982): The taxonomic status of *Contia collaris* var. *macrospilota* WERNER, 1903 (Reptilia: Serpentes: Colubridae). — Amphibia-Reptilia, Wiesbaden, 3: 283-286.
- EISELT, J. (1970): Ergebnisse zoologischer Sammelreisen in der Türkei: Bemerkenswerte Funde von Reptilien, I. — Annl n naturh. Mus. Wien, 74: 343-355.
- (1978): Ergebnisse zoologischer Sammelreisen in der Türkei: *Lacerta cappadocica* WERNER, 1902 (Lacertidae, Reptilia). — Annl n naturh. Mus. Wien 82: 387-421.

- EISELT, J. & J. F. SCHMIDTLER (1987): Der *Lacerta danfordi*-Komplex. — Spixiana, München, 9 (1986): 289-328.
- MAYER, H. & H. AKSOY (1986): Wälder der Türkei. — Stuttgart, New York (Gustav Fischer), 290 S.
- MERTENS, R. (1968): Eine schwarze Zornnatter von den Cycladen: *Coluber gemonensis gyaronsensis* n. subsp. — Senckenberg. biol., Frankfurt a. M., 49: 181-189.
- SCHMIDTLER J. J. & J. F. SCHMIDTLER (1978): Eine neue Zwergnatter aus der Türkei; mit einer Übersicht über die Gattung *Eirenis* (Colubridae, Reptilia). — Annln naturh. Mus. Wien, 81: 343-400.
- VENZMER, G. (1918): Beiträge zur Kenntnis der Reptilien- und Amphibienfauna des cilicischen Taurus. Teil I. — Sber. Ges. naturforsch. Freunde Berlin, 1918 (7): 209-251.
- (1919): Zur Schlangenfaua Süd-Kleinasiens, speziell des cilicischen Taurus. — Archiv Naturgesch. Berlin 83: 95-122.
- WERNER (1904): Über Reptilien und Batrachier aus Guatemala und China in der Zoologischen Staatssammlung in München nebst einem Anhang über seltene Formen aus anderen Gegenden. — Abh. II. Kl. Kgl. Akad. Wiss. II. Abt., München, 22: 341-382.

Eingangsdatum: 22. Juli 1988

Verfasser: JOSEF F. SCHMIDTLER, Oberföhringer Straße 35, D-8000 München 81.